

7. N. 162. 528

KARL ROSNER

MÜNCHEN

WALTHERSTRASSE 29.

M. 5. III. 97.

Mein lieber Freund! Heute ist es genau  
einen Monat her, dass ich Dein letztes Geburts-  
tagstelegramm bekommen habe. Nach-  
träglich vielen Dank; ich habe mich sehr über  
diese feine Aufmerksamkeit gefreut. Aber  
in dem Telegramm stand „Brief folgt“, - wo  
ist der Brief geblieben? Bis heute habe  
ich ihn nicht bekommen, und das ist der  
Grund meines langen Schreibens. Hast Du  
nicht geschrieben, oder ging der Brief ver-  
loren? Wohl letzteres. Auch Dank für die  
Sendung der Presse muß ich Dir sagen.  
Ich hätte den leider nicht allzu günstigen  
Ausgang der Verhandlung schon früher als  
einen durchaus Salzmann-freundlichen  
Referat (- ich glatte Tagblatt) ansehen. Dort  
war die Sache d'acert. so behandelt, wie wenn  
S. ganz im Rechte gewesen wäre. Das ist sehr,  
sehr ~~schmerzhaft~~. Jedenfalls aber ist die  
Benefiziale Presse ein gutes Pfand auf die  
Wunde. Wie steht die Sache Hermann-Salz-  
mann? Mitternitzer's Tod ist wohl für S.  
auch ein böser Schlag. Man würde mir

- oder besser, durch dessen Aardloch wird er  
nun bis hinter die Kulissen des Burgtheaters  
Kriechen? - Mein lieber Vater liegt zur Zeit leider  
wieder recht krank in Meran. Es geht nun schon  
etwas besser, die Gefahr ist vorüber, - aber wie  
lange und es dauern bis er wieder ganz erholt  
ist. Anfang April sollte er nach München zu  
mir kommen, auch das wird nun verschu-  
ben werden müssen, denn er wird solche Reize  
kaum vor Mai machen dürfen. Im Sommer  
sehe ich Dich wieder in Joch oder Wien. Ich  
weiß noch nicht, wie es mit hier mit der  
Zeit ausgeht wird.

Wie kann Herr Haupt einen solchen  
Sardirek, wie das Mißverständnisgedicht des  
Herrn Jürgler in der N. R. bringen? -  
Was kann dem Blatt sehr schaden. -  
Mein Plakatartikel ist in dem Februarhefte  
der Berliner Zeitschrift für neue Litzig Kunst  
(Red. P. Bornstein, Verl. S. Groubach) abge-  
druckt worden. Im Märzhefte desselben  
Blattes bringe ich eine Mißverständliche Fasch-  
z. Premieren Chronik (Königskinder, Heber  
Königsidyll) in der ich Dich und Deine  
s. f. tige Weber-Vorlesung sehr lobend  
erwähne.

ist Dir die Zeit in Wien zugänglich?  
Für Herrn Strauß zu schreiben ge:

traue ich mich nicht. Du Mann ist so anspruchs-  
voll, - schickt mir Beiträge die alle andern  
Plätze nicht ~~Der~~ Derjenigen nehmen ~~Prinzip~~, -  
das passt mir nicht. Vielleicht bin ich nicht  
genügend Ausländer - in einer aus der  
fernsten Sprachen übersetzt ~~Wieder~~ ~~Reich-~~  
schar Platz zu haben. Deine Artikel sind  
das Einzige was ich mit Freude darin lese.

Hast Du jemals Fernes York's "Lump-  
same Reise" gelesen? Wenn nicht dann lies  
dieses wundervolle Buch, so bald als möglich.

Ich liebe Dich! Du

Karey



